

Stockholm, 4. Febr. (Kunstmeldung.) Die „Financia Times“ hat neulich aufgrund einer eigenen Inderberechnung eine Übersicht über die Steigerung der britischen Großhandelspreise seit Kriegsausbruch bis zum Ende des Jahres 1940 gegeben. Daraus geht hervor, daß sich gegenüber dem Stand vom August 1939 die britischen Großhandelspreise bis Ende Dezember 1940 der Lebensmitteln um 46,8 p. D. und bei industriellen Rohstoffen um 42,9 p. D. erhöhten.

Stellenangebote

Beste Stellen

Tüchtige

Verkaufshilfen

aus der

Lebensmittel-

branche

gesucht.

Ans. m. Anz.

Abkürzungen an

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Kaufmännische

Stundenfrau

für sofort ges.

Kloppstr. 21.

2. Etage.

Stundenfrau

zum wöchentlich

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Arbeitslohn

Monatsmädchen

oder Frau für

norm. ca. 3 Std.

(aus Sonntags)

loftort gesucht.

Proserie

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

Kiermann

3 tüchtige

Fleischergesellen

loftort gesucht.

Wurstfabrik Bellwinkel

Schulstraße 7.

loftort gesucht.

Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

13. Fortsetzung

(Kaschdruck verboten)

Waleffe blüht durch einen Spalt der schweren, entzündeten Augenlider in die Nebenloge. Der Chelplaceur, hinter dem ein gutaussehender Herr mit guten Augen und scharfgeschnittenem Gesicht kommt, beugt sich zu einem blonden Jüngling nieder, der eine dunkelrote Rose im Knopfloch trägt: „Herr Berner, geküsst Sie, daß Herr Madenzie bei Ihnen Platz nimmt? Der Herr hatte vorbestellt, es ist im ganzen Hause kein anderer Platz für ihn frei.“ Berner nickt ein freundliches Ja. Madenzie setzt sich. Die beiden Männer haben keine Zeit mehr, einander zu mustern. Schon verbunkelt sich der Saal wieder. Dreizehn Rallerte fährt lichtumglüht aus der Tiefe auf. Der zweite Teil der Revue beginnt.

XIII. Adriennes Lied

Die Fortsetzung der „Rataplan“-Revue beginnt in Hawaii. Wundervoll gekleidete Hawaii-Mädchen deuten das Klima ihrer Heimat durch die Abwesenheit aller Bekleidungsstücke an. Den verwehenden Afforden ihres schnüffeltigen Songs folgt eine mimische Conference von Bilotte. Er nimmt Rücksicht auf die vielen Ausländer, die zitierte Pointen und Pariser Anspielungen nicht verstehen. Deshalb beschränkt er sich auf Mimik, die jeder versteht: er stellt das Morgen-erwachen einer jungen Dame dar. Wie sie sich die Augen reibt, die langen Strümpfe am Corset befestigt, die Achselhöhlen parfümiert — das zeichnet er in komisch-frechen Geben nach.

Die Männer im Parfüm-Schminktisch wissend. Den Frauen, in ihren Geheimnissen getroffen, entziehen gelbe Schreie entsetzter Selbstentblößung. In der fälschlichen Haltung einer Gräfin, Handtäschchen und Knirps unter dem Arm, geht Bilotte beifall- und lachenumtost ab.

Seine Pantomime dient der Regie hauptsächlich dazu, Zeit für die technische Vorbereitung des „Morgenritts der Venus“ zu schaffen.

Das ist das große bühnentechnische Zauberkunststück André Frischhaars. Wenn das Parfüm aus der Vertiefung emporsteigt, mählt sich darüber eine riesige durchsichtige Kuppel. Aus Glas? Aus Cellulose? Man wagt nicht, es zu entscheiden. Man blinzelt durch die fast unsichtbare, durchscheinende Hülle auf eine blühende Wiese. In ihrem Ende erhebt sich ein Tor aus weißem Marmor. Daraus reitet auf weißem Zelter Frau Venus. Idealgestalt mit goldenen Fingern und Zehennägeln. Selbst die Spitzen der Brüste schimmern golden. Der schöne Kopf steht zynisch drein. Der Hirsberg in parfümiger Verderbtheit für die Lustlinge aus aller Welt.

Lauflos wird das Publikum.

Berner ein lüches Amoro von Geigen und Harfen. In toller Gangart schreitet der Zelter, seiner Zeit bewußt, die blühende Wiese auf und ab. Silberne Glöckchen beginnen weichen zu klingen. Das Marmor-Tor im Hintergrund verwandelt sich in die schäumenden Kaschaden eines Wasserfalls, von wehenden Lichtern magisch bestrahlt.

Venus reitet mitten hinein in die sprühende Gicht. Die schließt wie ein unerbittlicher Schleier ihre phantastische Schönheit von der irdischen Begierde ab.

Sie atmen heiß und schwer, ehe sie wieder das Glas an die Lippen legen, die Männer an den Tischern — die Automobilschlepper aus Detroit, die Teelieferanten aus Glasgow, die Marineleutnants auf Urlaub aus London, die Minijägers aus Amsterdam, die Attasches aus Warschau.

„Trampelbuck aus Bismard“

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte sich ein beiseitiger Bismard-Verbreiter, der Kaufmann Trampelbuck aus Rind bei Riga, an Bismard gewandt mit der Bitte, er möge geküsst, daß der erkrankte Sohn des Kaufmanns den Bismard-Bismard erhalte. Bismard erteilte sofort die gewünschte Genehmigung durch das folgende Schreiben: „Du bist einvernehmlich und aus Dankbarkeit für diese Gütigkeit werde ich einen Ersatzlohn bestimmen. Trampelbuck taufen lassen. Ob dieses aber noch einmal festfinden kann, weiß ich nicht; denn ich bin heute ein Mann in den Siebzig!“

Bei dem virtuellen Step der zwei Shorts regt man sich wieder ab. Es folgen „Rataplan“-Gitar in einem neuen Ballett, diesmal in der poetischen Tracht napoleonischer Garibaldi. Mit nackten Beinen. (Wie auf dem Rückzug aus Moskau, denkt Berner.) Ihre Parade deutet den Abmarsch eines Regiments an. Im Hintergrund, vor dem Orchester, ist eine riesige Trommel aufgeführt. Sie steht auf dem runden Rand, so daß das Publikum sein Gesicht dem Publikum zuwendet.

Der Projektor spielt. Auf dem Kolbrell leuchtet die Trifolore auf und mischt sich mit den Farben des befreundeten Englands. Stimmlicher Applaus der Franzosen und Engländer, Zehen der Parzellisten fliegen auf, freuden sich mit „It's a long way to Tipperary“, die Girs-Garibaldi marschieren zu vertingenden Marschweilen ab.

Rus erscheint auf dem Kolbrell das idyllische Bild eines Dorfes im Norddeutschen, im Vordergrund ein Häuschen mit einer kleinen Tür.

Eine Frau tritt aus der Tür.

Eine junge Frau.

Schließt ihr ländliches Gewand. Kein das Gesicht.

Wird das Madonnenauge.

Adrienne Werbe.

Es ist die raffinierte Taktik eines frustrosten Bühnen-routiniers: auf den meisten Aufwind der vortretenden Szenen mit ihren theatralischen, affektischen, forschlichen Gesten nun die totale Simplizität, die herbstliche Primitivität folgen zu lassen. Die heißen Entropen des Jazz neigen sich vor der Ewigkeit des Volkslebens.

Adriennes blaue Augen schauen mit dem Ausdruck unfagbarer Sehnsucht den dahinschwindenden Soldaten nach.

Sie hebt die Hand, eine schmale, sprechende Hand, als warte sie ihnen nach.

Dann singt sie.

Rührend einfach der Text.

(Fortsetzung folgt.)

Dauerwellen Otto Jacobi
in schonendster Behandlung

Wilhelmstr. 56
Telefon 273 75
Hotel Nass-Hof

...etwas **Sil** im ersten heißen
Wasser erleichtert das Spülen der
Wäsche und gibt *frühling*



Gestern verschied nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine herzensgute treusorgende Mutter, Schwester, unsere Schwiegertochter, Nichte, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Frieda Zöll
geb. Ullmann
im fast vollendeten 50. Lebensjahr.
In tiefer Trauer:
Johann Zöll und Sohn Ernst.
Wiesbaden, Höchst a. M., den 3. Februar 1941.
Scharnhorststr. 26
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Februar 1941, um 14.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied an den Folgen eines Unfalls unsere liebe Tante

Frau Margarethe Roth, wwe.
geb. Luschberger
im 75. Lebensjahr.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Langewand, Reichsbahnrat
Wiesbaden, den 2. Februar 1941.
Schwalbacher Str. 95
Münster i. W., Auf der Horst 8
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Febr., 8.45 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden beim-Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für seine trostreichen Worte am Grabe und Schwester Frieda für ihre liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familien
Emil u. Wilhelm Pfeiffer.**
Wiesb.-Sannenberg, Münster i. Ts., 4. Febr. 1941
Danziger Str. 7

Papierabfälle besonders alte Aktien
kauft **MARTIN GAUER**
Helenenstr. 18 Ruf 260 32

Am 2. Februar verschied nach langem schwerem, geduldig ertragenem Leiden meine treusorgende Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Maria Steudter
geb. Heinrich
im 65. Lebensjahr.
In tiefer Trauer:
Christian Steudter
nebst allen Angehörigen.
Wiesbaden (Goebenstr. 17), den 3. Februar 1941.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Februar, nachmittags 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten

Am Montag, den 3. Februar 1941 ist unsere liebe Tante

Frau Auguste Gerhardt
geb. Kraft
im 81. Lebensjahr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Kraft.
Wiesbaden-Biebrich, 4. Februar 1941.
Pfälzer Straße 1
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Februar 1941, um 10 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.

Allen Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung von dem Ableben meines lieben Bruders, des

Generaloberarztes a. D.

Dr. med. Gustav Friedrich
Er verschied nach schwerer Krankheit im Johannes-Hospital zu Bonn im 72. Lebensjahr.
Landrat a. D. Alfred Friedrich.
Wiesbaden (Nerotal 11), 1. Februar 1941.

Die junge Dame,
welche am Sonntag nachmittags 8.20 Uhr in Begleitung einer all. Dame durch den Verbindungsgang von der Bonifatiuskirche nach der Friedhofstraße ging, wird um Mitteilung ihrer Abreise unter H 234 an Tagbl. Berlin gebeten.

Statt besonderer Anzeige

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute sanft unsere liebe, verehrte Kusine, Tante und Schwägerin

Helene Licht, geb. von Kehler
Witwe des Generalleutnants Maximilian Licht
im 71. Lebensjahr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eise Sachs, geb. Matthes, Darmstadt, Högelsstraße 41.
Wiesbaden (Oranienstr. 15), den 2. Februar 1941.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 6. Febr., vorm. 10 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die überaus liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzpenden und für das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren Hiesigfundenen herzlichsten Dank.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Josef Hammer und Kinder.
Wiesbaden, den 3. Februar 1941.
Eckernförderstr. 6

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir allen unseren wärmsten Dank. Besonderen Dank für die Kranzniederlegung der Schulkameraden und Schulkameradinnen, und Dank dem SA-Sturm 13/80 mit seinem Hauptsturmführer für die Beileidsbekundung. Herrn Pfarrer Weimar für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für alle Kranz- und Blumenpenden und letztes Geleit.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Albert Heberle
und Kind.
W. Schlierstein, Karlstraße 10.

Hypothekengeld
i. d. u. 2. Stelle auszusleichen.
Holle Augsburg
Eckelstraße 10
W. Schaub, Dorothea, Runggasse 8
Werdet Mitglied der NSV.

Die neue
Wochen-
schau
läuft
vor
dem
Hauptfilm

Heute Dienstag letzter Tag!

Paula Wessely
Willy Forst
Gustaf Gründgens
in

**So endete
eine Liebe**

Mittwoch und Donnerstag

der große Tobis-Film

Martha

mit
Helge Roswaenge

Spielzeiten:
3.00 Uhr
5.15 Uhr
7.30 Uhr

Wir
empfehlen,
bei diesem
Film
die Anfangs-
zeiten
einzuhalten

Film Palast

Jugend hat Zutritt

— 50 — 75 — 1 — 1.25 — 1.50 — 2 —

2. Woche



Blutsbrüderschaft

Anneliese Uhlig
Hans Söhnker - Ernst v. Klipstein
Rud. Platte - P. Westermeier - Fr. Odemar

Zwei Männer und eine Frau im Wirbel
des Geschehens der 20 Jahre zwischen den
beiden Kriegen.
Schicksale, in denen sich unser eigenes spiegelt

Vorher Wochenschau / Jugendverbot
3.00 5.15 7.45

THALIA

SCALA

Täglich abends 7.30 Uhr - Sonntag 7 Uhr

Die neue große
Varieté-Parade

mit
4 Garcia Perez, spanische Musikal-Tanzschau •
Josef Lobers, Komiker vom Wintergarten Berlin •
Bruns, lachende Rockmusik • Prinzess Aranya-Co.,
Wunderschau v. Eschnepp • Familie Milie, herr-
licher Akrobatik-Nachwuchs • Erna Schojas u. ihre
3 Wunder-Rehen • Mulford Maximi, Karikaturist
zeichnet „Möbel auf Wunsch“ • Bela Ruchay-
Comp., die Antispielfisten.

Die Presse schreibt:

..... wieder ein weltstädtisches Programm!

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten: 0.50, 1.00, 1.50 RM, Kinder: 0.30 RM

Vorverkauf: 11-1 u. 4-7 Uhr Scalakasse (Ruf 259 50)

Deutsches Rotes Kreuz (w) 1 Wiesbaden:
Dienstag, 4. Febr., 19.30 Uhr, Zug 1 Zugabend auf
der Kreisstraße Drenkenstraße 5.
Mittwoch, 5. Febr., läuft der Sport aus wegen der
Rechnungsmittelkassenausgabe, derselbe wird auf den
12. Februar verlegt.

Sport-Kalender

Bogen
Schießplatz im Garten, Wiesbaden gegen Hannau,
Sonntag, 9. Febr., 17 Uhr, Hauptmehlschießen.

Reitsportliche Großveranstaltung

der Reitergruppe Wiesbaden, unter Mitwirkung der
Wehrmacht, zu Gunsten des Winterhilfswerkes

am Sonntag, den 9. Februar 1941, Anfang 15.30 Uhr
im TATTERSALL WEISS AM KOCHBRUNNEN

**„Die Reiterei und der Pferdesport
von der Zeit der Germanen unter
Ariovist bis zur Jetztzeit“**

Spannende historische Schaumummern, verbunden mit
großen reit- und fahrsportlichen Leistungen
Eintrittskarten: an der Tageskasse und im Vorverkauf im Tattersall

Institut für

M.E. Schönheitspflege

System Marie Claire • Rom

Gesichtsmassage • Haarentfernung

Frau M. Eilermann

Emper Straße 42 • Ruf 24537

Verchiedenes

Ältere Dame
sucht ebenfalls
die ihre netten
Licht und
Anblick an eine
stets aufrechten
Freundin sucht.
Ang. M. 284 T.B.

Ihren neuen
Kontenplan

verbuchen Sie ohne jede Schwierig-
keit mit der „Triumph“-
Buchungs-Maschine oder mit
unserer Handdurchschreib-
buchhaltung! Vorführung durch

Hansa Bürobedarf
Dietz & Co.

Wiesbaden
Bahnhofstraße 15, Telefon 24992

Hochprozentiger
**Lahn-Weiß-Stückkalk
und Graukalk**
abzugeben.

Anfragen erbeten an
Theis-Schlackenverwertung AG,
Abt. Kalk u. Dolomitwerk,
Neuwied, Böttich 179.

Erst-
klassige **Gemälde**

zu kaufen gel., Angabe der
Darstell. u. Name d. Malers
erban; Galerie Degenhardt
B. Barmen-Germanenstr. 49

Kakaoschalen

der angenehm schmeckende Tee
1-Kilo-Packung 0.80 RM
B.A.T.-Packung 0.35 RM

Dragerie Mühlenkamp

Dotzheimer Straße 61
gegenüber Klarenthaler Straße

Ein fesselnder
ereignisreicher Film!



Ein Erich Waschneck-Film der Ufa
mit

Gisela Uhlen • Gustav Knuth
Alb. Florath • Walter Franck • Ruth
Eweler • Grethe Weiser • Kurt Weitz-
mann • Walter Lieck • Will Dehm

Drehbuch: Josef Maria Frank nach dessen
Roman „Ein Traum zerbricht“ und nach einer
Idee von Walter Forster

Musik: Werner Eisbrenner

Herstellungsleitung: Hermann Grand

Spielleitung: Erich Waschneck

Bella Wittstock, ein Mädel aus einem Kasper-
bahn-Lokal, und Henry Brinkmann, ein in den
Tropen zu Reichtum gekommener Kolonial-
pionier, stehen im Mittelpunkt dieses ereignis-
reichen Filmgeschehens. Zwei Menschen,
vom Schicksal füreinander bestimmt, zu-
sammgeführt und wieder voneinander ge-
rissen, lassen den Roman ihres Lebens und
ihrer Liebe erleben. Ein Schicksalsbild von
berwundernder Eigenart!

Im Beiprogramm

Kulturfilm: Die große Reserve
Wochenschau

3.00 5.15 7.30

Nicht für Jugendliche

UFA-PALAST

Bestecke verchromt

Einsetzen von rostfreien Klingen

Annahme: Schleiferei Gg. Krämer

Wagemannstr. 23 — Durchgehend geöffnet

**BRIGITTE HORNEY
WILLY BIRGEL**

Jugendliche zugelassen!

IN DEM TOURJANSKY-FILM

DER BAVARIA-FILMKUNST



Ivan Petrovich - Reinhold Lütjohann - Gord Host

Fritz Eyrans - Nikolas Kolin - Hedwig Wangel

Karl Heinz Peters - Arnulf Schröder - Carl Wery

Spielleitung: v. Tourjansky

Durch unergründliches Urwald Dunkel... vorbei an den Fieberherden ab-
grundtiefer Sümpfe... gelangt von knatternden Maschinengewehrknallen...
in den Ohren noch das Geräusch und Knistern ihrer Lähnen über den Kopf an-
gezündeten Häuser... zerquält von Sorge um Mann, Weib und Kind...
steht eine Kolonne von Fliehenden den Haß im Rücken — der Heimat entgegen!

Dieser gewaltige Spitzenfilm läuft in beiden Theatern gleichzeitig

Apollo und Capitol

Moritzstraße 6

Telefon 22266

Am Kurhaus

Schallplatten-Konzert in d. Brunnenkolonnade
ausgeführt vom Radio-u. Musikhaus A. L. ERNST
Tannustraße 13 und Rheinstraße 41